

Pilze in Scheiden-Wollgras-Rasen des Emsdettener Venns

A. Augustin und A. Runge, Münster

Im Naturschutzgebiet „Emsdettener Venn“ liegen zahlreiche abgetorfte Flächen, die zumeist recht naß sind, teilweise sogar immer oder zeitweise unter Wasser stehen. Gerade an diesen nassen Stellen regeneriert das Hochmoor ausgezeichnet. So wuchsen mehrere recht ausgedehnte Torfkühlen im Laufe der Jahre fast völlig mit dem Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) zu. Drei solcher Scheiden-Wollgras-Bestände suchten wir am 18. 8. 1968 nach Pilzen ab.

Das Scheiden-Wollgras bedeckte zu 80—90 % die abgegrenzten Untersuchungsflächen. Dazwischen wuchsen — jeweils nur wenig und oft kümmernd — Pfeifengras (*Molinia coerulea*) (in Aufnahme a und b), Moorbirken (*Betula pubescens*)-Keimlinge (a, b, c), Glockenheide (*Erica tetralix*) (a, b, c), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) (a, b, c), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) (b), Heidekraut (*Calluna vulgaris*) (b), Dornfarn (*Dryopteris austriaca*) (b, c) und Torfmoose (*Sphagnum spec.*) (b, c). Der Boden in Aufnahmefläche b war besonders naß.

In den fest umgrenzten Aufnahmeflächen innerhalb der Scheiden-Wollgras-Rasen notierten wir die in der Tabelle aufgeführten Pilzarten und zählten ihre Fruchtkörper.

Aufnahmefläche	a	b	c
Größe der Fläche in qm	10	5	14
Roßhaarschwindling, <i>Marasmius androsaceus</i> (L. ex. Fr.) Fr.	84	9	29
Rotbrauner Milchling, <i>Lactarius rufus</i> (Scop.) Fr.	1	2	1
Rosa Lackpilz, <i>Laccaria proxima</i> (Boud.) Pat.	4	35	.
Scheinelmpling, <i>Hemimycena mauretanicus</i> (R. Mre.) Sing.?*	2	9	.
der Schwefelkopf <i>Hypholoma elongatipes</i> Peck.	3	.	4
Weißmilchender Helmpling, <i>Mycena galopoda</i> (Pers. ex. Fr.) Kummer	5	.	.
Purpurschneidiger Bluthelmpling, <i>Mycena sanguinolenta</i> (A. & S. ex Fr.) Kühn.	2	.	.
Moos-Häubling, <i>Galerina hypnorum</i> (Schränk ex. Fr.) Kühn.	1	.	.
Spei-Täubling, <i>Russula emetica</i> (Schff. ex Fr.) Gray var. <i>betularum</i> (Hora) Rom.	.	6	.

* Winziger, völlig weißer Pilz; Hut 1—3 mm breit; Stiel 2—5 mm lang, fadendünn; Hut und Stiel dicht flaumig behaart; mit 5—7 Lamellen, die den Hutrand erreichen. Sporen 5,5—7,3 × 1,8 μ. Stets auf abgestorbenen Halmen von *Eriophorum vaginatum*.

Die Pilze fanden wir in den Schlenken zwischen den Wollgras-Bulten. Der Roßhaarschwindling wuchs auf abgestorbenen Blättern von *Eriophorum vaginatum* am Grunde der Bulten. Alle Arten standen versteckt im dichten Wollgrasbestand, so daß sie von oben praktisch überhaupt nicht zu sehen waren. Nur der Rosa Lackpilz bildete eine Ausnahme und wuchs in offeneren, stark belichteten Schlenken.

Erstaunlich ist der Reichtum an Pilzen in einer Pflanzengesellschaft, in der man kaum Pilze erwartet. Neben 8 höheren Pflanzen notierten wir in den drei Flächen 9 Pilzarten, und das als Ergebnis eines einzigen Tages. Bei Beobachtungen über einen längeren Zeitraum hinweg dürfte die Zahl der Pilzarten die der höheren Pflanzen erheblich übertreffen.

Anschrift der Verfasser: A. Augustin, 44 Münster (Westf.), Kärntnerstr. 52, und A. Runge, 44 Münster (Westf.), Vinzenzweg 35.

Habichtskräuter des Emsdettener Venns

H. Sosnitza, Münster

Weil über die Verbreitung der Habichtskräuter (*Hieracium*) in Nordwestdeutschland wenig bekannt ist — der Grund mag in der schweren Bestimmbarkeit der Arten und Unterarten liegen — suchte ich am 18. 8. 68 im Emsdettener Venn Vertreter dieser Gattung. An mehreren Wegrändern fand ich einige Habichtskräuter, während ich auf den Hochmoorflächen selbst kein einziges Exemplar bemerkte. Im Emsdettener Venn kommen folgende Habichtskräuter vor:

Geglättetes Habichtskraut, *Hieracium laevigatum*. Ich zählte 71 Exemplare an Wegen des ganzen Naturschutzgebietes. Unter diesen befanden sich auffallend viele kümmerformen.

Savoyer Habichtskraut, *Hieracium sabaudum*: 32 Stück wuchsen an Wegen des Südrandes des Gebietes.

Trauben-Habichtskraut, *Hieracium racemosum* ssp. *racemosum* W. et K.: 2 Stück ebendort.

Kleines Habichtskraut, *Hieracium pilosella*: In der Mitte des Naturschutzgebietes sah ich auf einem von Westen nach Osten verlaufenden Wege 3 blühende Exemplare. Von diesen gehören vielleicht 2 der ssp. *guestfalicum* N. P., das dritte sehr viel größere und längere der ssp. *subvirescenticeps* Zahn an.

Anschrift der Verfasserin: Hildegard Sosnitza, 44 Münster (Westf.), Stralsundweg 13.